

Brig-Glis | Tischfussball-Szene zu Gast in der Simplonhalle

# «Töggeler-Cracks» zeigen ihr Können



**Tischfussball auf hohem Niveau: Am Samstag stand in der Simplonhalle der erste Spieltag der diesjährigen Swiss Table-soccer League an.**

Über 200 Spieler nahmen teil und versuchten, ihrem Klub eine gute Ausgangslage für die Finalsiege im Dezember zu verschaffen. Denn gesucht wird in diesem Wettbewerb der beste Tischfussballklub der Schweiz in diesem Kalenderjahr. Als Gastgeber fungiert der Walliser Tischfussball Verein. Stand in früheren Zeiten in praktisch jedem Restaurant ein «Töggeli»-Kasten, verlagert sich heute das Geschehen zunehmend in Richtung Klubsport. Bis zu 15 Stunden pro Woche trainieren die besten Spieler der Schweiz. Nebst einer ausgereiften Technik ist aber besonders mentale Stärke gefragt. «Viel entscheidet sich im Kopf», so der Tenor der Spieler. | **Seite 12**

**Konzentriert.** Nur Technik genügt nicht. Über Sieg oder Niederlage entscheidet häufig die mentale Stärke.

FOTO WB



# Flinke Hände und starke Nerven

**BRIG-GLIS | Vom typischen «Beizensport» hin zum organisierten Klubsport: Am Samstag stand in der Simplonhalle der erste Spieltag der diesjährigen Tablesoccer League an.**

Er zählte lange Zeit zum Inventar eines praktisch jeden Restaurants: der «Töggeli»-Kasten. Mit der Zigarette im Mund und dem Bier in Griffnähe schlug sich so manch gesellige Runde die Nächte um die Ohren.

**«Du musst immer wieder neue Lösungen finden»**

Silvan Zuber  
WTFV-Präsident

Doch die Zeiten ändern sich. Von Tischfussball-Romantik ist in den meisten Lokalen nichts mehr zu sehen. Heute wird zunehmend in Klubs gespielt. Und wer das seriös macht, trägt nicht Jeans, sondern Turnschuhe und Trainingsanzug. Dass Tischfussball weit mehr als bloss ein «Beizensport» ist, stellen am Samstag in der Briger Simplonhalle rund 200 «Tögger» aus der ganzen Schweiz eindrücklich unter Beweis. Denn diese trafen sich zum ersten Spieltag der diesjährigen Tablesoccer League.

**Gesucht wird der beste Klub der Schweiz**

Über 20 Mannschaften konnte der Gastgeber, der Walliser Tischfussball Verein (WTFV), in der Simplonstadt empfangen. Gespielt wurde in zwei Stärkeklassen: entweder Challenge League oder dann in der höheren Super League. Zwei Sätze bis fünf Tore galt es jeweils zu absolvieren. Je Satz mit mindestens zwei Toren Differenz bis maximal acht Tore. Für jeden gewonnenen Satz wurde ein Spielpunkt vergeben. Wie beim Davis Cup im Tennis musste jedes Team mehrere Einzel- und

Doppelpartien austragen. Und sich so eine möglichst gute Ausgangslage für die Finalspiele anlässlich des zweiten Spieltages vom kommenden 2. Dezember in Sempach zu verschaffen. «Wir ermitteln an diesen beiden Turniertagen den besten Tischfussballklub der Schweiz», so Peter Felder, Vorstandsmitglied des Schweiz Tischfussballverbandes. Das Gewinnerteam qualifiziere sich zudem automatisch für die European Champions League 2018.

**Mentale Stärke als entscheidender Faktor**

Was macht die Faszination Tischfussball aus? «Es ist stets Bewegung im Spiel. Stillstand herrscht praktisch nie», erklärt WTFV-Präsident Silvan Zuber. Und ergänzt: «Jeder Gegner verlangt nach einem anderen Deckungs- und Angriffsbild. Du musst also immer wieder neue Lösungen finden.» Auch Felder vom nationalen Verband betont die enorme Bedeutung der mentalen Stärke: «Nebst dem technischen Aspekt muss man das Spiel des Gegners lesen, sein eigenes Spiel entsprechend anpassen und vielleicht auch mal ein Pokerface aufsetzen.» Und dabei gilt es, stets die Regeln einzuhalten. Dazu zählen beispielsweise der korrekte Ballwurf, das Einhalten von Zeitlimiten auf den einzelnen Reihen oder das Verbot von Rundschlägen. «Im Tischfussball existieren viel mehr Regeln als auf den ersten Blick angenommen», so Felder.

**Über Jahre hinweg konstante Mitgliederzahl**

Der Walliser Tischfussball Verein zählt zurzeit zwischen 100 und 120 Mitglieder. «Die Mitgliederzahl ist über die Jahre hinweg konstant geblieben», hält Zuber fest. Wie andere Vereine müsse aber auch der WTFV stets um genügend Nachwuchsspieler kämpfen. Auf nationaler Ebene, so Zuber weiter, werde jedoch gute Arbeit geleistet, um wieder mehr junge Leute für den Sport zu begeistern.

msu



**Fokussiert.** Neben Technik ist beim Tischfussball besonders Konzentration gefragt.

FOTOSWB



**Treffpunkt.** Über 20 Teams aus der gesamten Schweiz konnten Peter Felder (links) und Silvan Zuber in Brig begrüßen.



**Vorbereitung.** Mit Griffbändern und teils auch Handschuhen bereiten sich die Spieler auf die Duelle vor.



# «Viel entscheidet sich im Kopf»



**Kopfsache.** Manuel Ragonesi vom Tischfussballclub Luzern streicht insbesondere die mentale Stärke heraus, die beim «Töggelen» oft über Sieg oder Niederlage entscheidet.

FOTO WTB

**Manuel Ragonesi, Sie spielen für den Tischfussballclub Luzern. Wie haben Sie dieses Hobby für sich entdeckt?**

«Ich war der typische «Beizen-Töggeler». Ich spielte jahrelang zum Spass in Restaurants. Da ich aber die Motivation verspürte, mich ständig zu verbessern, hielt ich Ausschau nach einem Klub. Und so entdeckte ich den Tischfussballclub Luzern. Ich realisierte dann schnell, dass das «Töggelen» im Restaurant definitiv nicht dasselbe ist wie im Klub.» (lacht)

**Welche Eigenschaften braucht ein guter Spieler, um im Tischfussball erfolgreich zu sein?**

«Eine gute Technik ist natürlich die Grundvoraussetzung. Je höher das Niveau ist, desto mehr spielt sich jedoch im Kopf ab. Deshalb ist auch mentale Stärke

gefragt. Ob Sieg oder Niederlage: Viel entscheidet sich im Kopf.»

**Was fasziniert Sie persönlich am «Töggelen»?**

«Dieser Sport bereitet mir einfach seit Jahren viel Spass. Die Kombination aus Technik und Taktik ist spannend. Und zudem herrscht an den Turnieren, wo man immer wieder auf altbekannte Gesichter trifft, eine super Atmosphäre. Das es heute zunehmend schwierig ist, in den Restaurants auf «Töggeler» zu treffen, sind wir an den Turnieren also immer wieder unter Gleichgesinnten, die alle ihrem Hobby nachgehen.»

**Wie viele Stunden investieren Sie eigentlich pro Woche in Ihr Hobby?**

«Leider zu wenig (lacht). Einmal pro Woche nehme ich an unserem offiziellen Klubtraining teil. Zu Hause besitze ich zudem

einen eigenen Fussballtisch. Ich versuche also, so oft als möglich zu spielen. Was berufsbedingt aber alles andere als einfach ist. Pro Woche investiere ich rund sechs Stunden in mein Hobby. Diejenigen Spieler, die an den Turnieren jeweils ganz vorne mitmischen, müssen sicherlich zwischen zehn und 15 Stunden pro Woche aufwenden.»

**Und wie ist das Niveau an diesem Wochenende hier in der Briger Simplonhalle?**

«Da die Klubs entweder in der Challenge League oder dann in der höheren Super League spielen, sind Unterschiede natürlich erkennbar. Aber hier sind die besten Klubs der Schweiz vertreten. Es handelt sich hier um die Schweizer Tischfussballszene. Das Niveau kann also nicht allzu schlecht sein.»

Interview: msu



# Tablesoccer: Im Banne des kleinen Fussballs



Viel Spannung und Konzentration beim Tablesoccer-Turnier am Wochenende in der Briger Simplonhalle. Quelle: zvg



## Mehr als 200 Spieler zeigten am Wochenende ihr Können beim Tablesoccer-Turnier in der Simplonhalle in Brig.

02.10.2017, 08:44

20 Mannschaften aus der ganzen Schweiz waren am ersten Spieltag der diesjährigen Tablesoccer League in Brig im Einsatz. Die Teams kämpften dabei in der Super League und in der Challenge League um Punkte. Während zehn Stunden herrschte in der Simplonhalle an den zahlreichen Fussballtischen ein eifriger Wettkampfbetrieb. Auch ein Team des Walliser Tischfussballvereins spielte am Turnier mit. Die Walliser erreichten in der Super League den 8. Rang. Dort siegte das Team aus Luzern vor dem Team 'Foosballeur' und der Mannschaft 'fordere.ch'. In der Challenge-Kategorie gewann St. Gallen vor Zürich und dem Team 'Capricorn'. Die Finalsiege der Table Soccer League finden am 2. Dezember in Sempach statt. Danach ist der beste Schweizer Tischfussballklub 2017 bekannt./en